

Approved For Release 2008/01/11 : CIA-RDP83-00418R003200310001-0

**Page Denied**

Approved For Release 2008/01/11 : CIA-RDP83-00418R003200310001-0

U450526

31 OOR

CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY  
INFORMATION REPORT

This material contains information affecting the National Defense of the United States within the meaning of the Espionage Laws, Title 18, U.S.C. Secs. 793 and 794, the transmission or revelation of which in any manner to an unauthorized person is prohibited by law.

S-E-C-R-E-T

COUNTRY	East Germany	REPORT NO.	
SUBJECT	Official Publication of the East German Ministry for Light Industry	DATE DISTR.	12 March 1956
DATE OF INFO.		NO. OF PAGES	1
PLACE ACQUIRED		REQUIREMENT NO.	RD
DATE ACQUIRED		REFERENCES	

This is UNEVALUATED Information

THE SOURCE EVALUATIONS IN THIS REPORT ARE DEFINITIVE.  
THE APPRAISAL OF CONTENT IS TENTATIVE.  
(FOR KEY SEE REVERSE)

[Redacted]

[Redacted] (Directives and News of the Ministry for Light Industry), dated 15 August 1955.

[Redacted]

S-E-C-R-E-T

STATE	X	ARMY	X	NAVY	X	AIR	X	FBI		AEC					
-------	---	------	---	------	---	-----	---	-----	--	-----	--	--	--	--	--

25X1  
25X1

25X1

25X1

25X1  
25X1

25X1

25X1

# Verfügungen und Mitteilungen

## des Ministeriums für Leichtindustrie

1955

Berlin, den 15. August 1955

Nr. 8

## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Kommuniqué über die 82. Kollegiumsitzung im Ministerium für Leichtindustrie am 5. August 1955 . . .	173
<b>I. Direktiven und Richtlinien</b>	
1. Direktive zum Volkswirtschaftsplan 1955 . . . . .	174
2. Ergänzung zur Direktive für die Normierung der Umlaufmittel vom 21. Februar 1955 . . . . .	177
<b>II. Planung</b>	
3. Regelung und Kontrolle des Berichtswesens . . . . .	180
4. Studienmaterial für Planer . . . . .	180
<b>III. Finanzen</b>	
5. Kreditgewährung für Exportgeschäftliche . . . . .	181
6. Devisenbonus — Ergänzung zu Verfügungen und Mitteilungen Nr. 12/54 . . . . .	181
7. Förderung der Sparbewegung . . . . .	181
8. Vereinheitlichung von Sondervordrücken . . . . .	182
9. Finanzierung der Aufwendungen für westdeutsche Delegationen . . . . .	182
<b>IV. Materialversorgung</b>	
10. Wärlagerversorgung der Betriebe . . . . .	182
11. Zusätzliche Materialbedarfsplanung 1955 . . . . .	182
<b>V. Absatz</b>	
12. Pflichten der am Export beteiligten Betriebe . . . . .	182
<b>VI. Bekanntmachung</b>	
13. Änderung in der Leitung des HV Leder/Schuh/Baumwaren . . . . .	182
<b>VII. Bekanntschaltungen der Vertragschancenliste</b>	
14. Auswirkung der Festsetzung der Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes für das Jahr 1955 auf die Festsetzungen . . . . .	182
15. Auswertung einer Ordnungsmäße wegen grober Verletzung des monatlichen Berechnungsziel gegen das VEB Vogtländische Baumwollwebereien, Planer . . . . .	182
16. Vertragsbechluß bei Vermittlungsgeschäften . . . . .	182
<b>VIII. Mitteilungen der Hauptverwaltungen</b>	
Mitteilungen der HV Textil . . . . .	182
Mitteilungen der HV Polygraphische Industrie . . . . .	182
Mitteilungen der HV Glas und Keramik . . . . .	182

### Kommuniqué über die 82. Kollegiumsitzung im Ministerium für Leichtindustrie am 5. August 1955

Das Kollegium des Ministeriums für Leichtindustrie nahm einleitend einen Bericht des Staatssekretärs über eingetretene Hochwasserschäden und über den Stand der eingeleiteten Instandsetzungs- und Solidaritätsmaßnahmen in den Betrieben der Leichtindustrie, im Raume Mylau, Lengsfeld, Greiz und Reichenbach entgegen. Das Kollegium dankte allen Werkträgern der Leichtindustrie sowie den freiwilligen Helfern aus allen Bevölkerungsschichten, die in der Stunde der Hochwassergefahr in den betreffenden Gebieten besonnen und unter Einsatz ihrer ganzen Kraft heldenmütig den Schutz des sozialistischen Eigentums organisierten.

Die Werkträgern in den Betrieben

VEB Papierfabrik Greiz,

VEB Vogtländische Wollen- und Seidenweberei

Netzschkau

haben besonders umsichtig gehandelt und dadurch Schaden verhindert. Dem Minister wurde die Würdi-

gung der hierbei gezeigten besonderen Einzel- und Kollektivleistungen empfohlen.

In Anwesenheit des Vorsitzenden der IG Druck und Papier sowie von Vertretern der IG Textil/Bekleidung, Leder und der IG Bau/Holz stimmte das Kollegium dem Vorschlag der Industriegewerkschaften und der Hauptverwaltungen zur Auszeichnung der Republik-sieger und Gruppensieger im sozialistischen Massenwettbewerb des II. Quartals sowie der Verleihung von Staatsauszeichnungen für 41 verdiente Werkträgern nach eingehender Beratung zu.

In diesem Zusammenhang nahm das Kollegium einen Bericht des Leiters der ZA Arbeit über die Durchführung des sozialistischen Wettbewerbs entgegen. Neben der Anerkennung der Leistungen und Erfolge der Werkträgern in der Beteiligung am sozialistischen Massenwettbewerb und besonders bei der Einführung von Neuerungen, fand die künftige Arbeit der Hauptverwaltungen und der Gewerkschaften in bezug auf die Aufhebung, Unterstützung und vor allem die

Auswertung der Wettbewerbe im Mittelpunkt der Kritik. Durch die hervorragende Beteiligung aller Betriebe der Leichtindustrie am Produktionswettbewerb der Gewerkschaft und der Freien Deutschen Jugend, aus Anlaß des 80. Geburtstages des Präsidenten der Deutschen Demokratischen Republik, muß die Wettbewerbsarbeit einen großen Aufschwung nehmen.

Das Kollegium informierte sich abschließend über den Stand der Vorbereitung der technisch-wissenschaftlichen Konferenz der Leichtindustrie.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde der Standpunkt des Ministeriums für Leichtindustrie zur Verbesserung der Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Handel und Versorgung beraten. Die beschlossene Vorlage dient der Beseitigung der bisher bestehenden Schwierigkeiten auf dem Gebiete der Marktforschung und der gegenseitigen Vertragsbindungen, damit die Versorgung der Bevölkerung mit qualitäts- und sortimentsgerechten Massenbedarfsgütern verbessert wird.

Das Kollegium behandelte weiterhin die Probleme der Überplanbestände an unvollendeter Produktion und in Fertigwaren. In Auswertung der Berichterstattung zu diesen Fragen wurde festgestellt, daß die Betriebs- und Verwaltungsfunktionäre ernster die gefaßten Beschlüsse des Ministerrates, insbesondere das Gesetz über den Staatshaushaltsplan 1955, beachten und verwirklichen müssen. Der Erarbeitung von Produktionsdurchlaufplänen und Plänen zum Abbau der Überplanbestände muß größte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die Leitung des Ministeriums hat mit größerer Initiative den Abbau der Überplanbestände in den bestehenden Regierungskommissionen zu vertreten.

Abschließend befaßte sich das Kollegium mit aufgetauchten Gerüchten, wonach die gegenwärtige Struktur des Ministeriums für Leichtindustrie kurzfristig verändert wird. Derartigen Gerüchten ist energisch entgegenzutreten, da sie jeder Grundlage entbehren und sich nur negativ auf die Arbeit auswirken.  
Verf. u. Mitgl. d. Min. f. Leichtind. Nr. 838 v. 15. 8. 55

### I. Direktiven und Richtlinien

#### 1. Direktive zum Volkswirtschaftsplan 1956 Berlin, den 27. Juli 1955

Durch den letzten Zusammenstoß der Lager der Leichtindustrie ist die Produktion und damit die von der Bevölkerung geforderte Versorgung mit hochwertigen Massenbedarfsgütern gefährdet. Die Produktion der Leichtindustrie ist in dem Maße gestiegen, wie es die Möglichkeiten der Arbeiter der Leichtindustrie erlauben. Die Produktion der Leichtindustrie ist in dem Maße gestiegen, wie es die Möglichkeiten der Arbeiter der Leichtindustrie erlauben. Die Produktion der Leichtindustrie ist in dem Maße gestiegen, wie es die Möglichkeiten der Arbeiter der Leichtindustrie erlauben.

Die Arbeiter sind in dem Maße gestiegen, wie es die Möglichkeiten der Arbeiter der Leichtindustrie erlauben. Die Produktion der Leichtindustrie ist in dem Maße gestiegen, wie es die Möglichkeiten der Arbeiter der Leichtindustrie erlauben. Die Produktion der Leichtindustrie ist in dem Maße gestiegen, wie es die Möglichkeiten der Arbeiter der Leichtindustrie erlauben. Die Produktion der Leichtindustrie ist in dem Maße gestiegen, wie es die Möglichkeiten der Arbeiter der Leichtindustrie erlauben.

Auch die bereits vorhandene Technik bietet noch Reserven, die vor allem durch die Verbesserung der Arbeitsproduktivität, durch die Organisation des reibungslosen Produktionsablaufes und durch die konsequente Einhaltung der fortschrittlichen Technologie erschlossen werden müssen. Dem sozialistischen Wettbewerb als Methode zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und zur Vervollkommnung der Produktion kommt dabei auf der Grundlage der größtmöglichen Aktivität der Werktätigen entscheidende Bedeutung zu.

Die Planaufgaben 1956 setzen die sozialistische Arbeitdisziplin voraus. Die sozialistische Arbeitdisziplin ist die bewußte kameradschaftliche Disziplin der Werktätigen, die Herren ihres Landes sind und an der Einhaltung dieser Disziplin ein unmittelbares und gesellschaftliches Interesse haben.

In den Plandiskussionen ist die schöpferische Initiative der Werktätigen auf die Entwicklung neuer, fortschrittlicher Arbeitsmethoden zu lenken. Die Arbeit soll erleichtert, der Arbeitsaufwand gesenkt und damit die Rentabilität verbessert werden. Dazu hilft die Arbeit nach aufgliedernden Zeitplänen bei strenger Arbeitsdisziplin und die Intensivierung der technologischen Arbeit durch Vervollkommnung der technischen Hilfsmittel. Für die Pläne der technisch-organisatorischen Arbeit ist die aktive Mitarbeit der Angehörigen der wissenschaftlichen und technischen Intelligenza zu gewinnen.

Der Stand der wissenschaftlichen Arbeit von heute ist der Stand der Produktion von morgen." (W. Ulbricht auf der 24. Tagung des ZK der SED.)

Die Durchführung des Beschlusses des Ministerrates vom 14. Juli 1955 über die Maßnahmen zur Förderung der wissenschaftlich-technischen Fortschritt in der Deutschen Demokratischen Republik müssen das Ministerium und die Hauptverwaltungen unseren Wissenschaftlern konkrete Forschungsaufgaben stellen, die der Entwicklung der Industriezweige der Leichtindustrie entsprechen und der objektiven Gesetzmäßigkeit folgen. Solche Aufgaben sind u. a. die Entwicklung von hochwertigen Austauschstoffen für alle Industriezweige der Leichtindustrie aus einheimischen Rohstoffen und die Erforschung rationaler Produktionsverfahren in den Industriezweigen mit zur Zeit noch antakmäßig hoher manueller Arbeitsleistung.

Von den Hauptverwaltungen und Verwaltungen muß den Betrieben stärker praktische Hilfe bei der Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Produktion gegeben werden. Gestützt auf die schöpferische Mitarbeit der Werktätigen, ist insbesondere die Einführung von Verbesserungsvorschlägen und abgeschlossenen Forschungsaufträgen zu beschleunigen.

Die obligatorische Einführung der Arbeitsmethoden unserer Neuerer in der Leichtindustrie, insbesondere der Matthes- und Luise-Ermisch-Methode, sowie die Aufschlüsselung der Betriebspläne bis auf die Brigaden bzw. Arbeitsplätze, ist endgültig und allseitig durchzusetzen.

Durch wechselseitige Einwirkungen zwischen den Betrieben und Handelsorganen muß eine weitere Vergrößerung des Warensortiments bei ausgereicherter Qualität erreicht werden, um den ständig steigenden Anforderungen der Bevölkerung gerecht zu werden.

Die Hauptaufgabe der ersten Phase ist die rationellste Verwendung von lebendiger und vergewaltigter Arbeit auf der Grundlage der Unterstützung der Werktätigen geschichtlichen, wissenschaftlichen und Materialverbrauchsnormen für jedes Erzeugnis.

Das Ergebnis der technischen Begründung des Materialverbrauchs muß seinen Niederschlag in den prozentualen Senkung der Materialverbrauchsnormen, vorwiegend für die volkswirtschaftlich wichtigsten Materialien, finden. Im Vordergrund der Materialersparnis steht die Senkung des spezifischen Verbrauchs von festen Brennstoffen um durchschnittlich 5 %. Gegenüber dem Planjahr 1955 muß der Einsatz von Trockenpfehlungen um mindestens 20 % gesteigert werden. Eine durchschnittliche Senkung der Materialvorräte ist durch Ausarbeitung technisch-ökonomisch begründeter Materialverbrauchsnormen gegenüber dem Planjahr 1955 unter konsequenter Anwendung des Vertragssystems durchzusetzen.

Mit dem Ergebnis dieser Anstrengungen, insbesondere durch die Verbesserung der technischen Prozesse, wird der ökonomische Erfolg der Betriebe und damit der Beitrag für die Verbesserung der Lebenslage der Bevölkerung entscheidend beeinflußt.

**Aufgaben der Industriezweige**

**1. Textilindustrie**

Die Hauptaufgaben der Textilindustrie im Jahre 1956 konzentrieren sich im wesentlichen auf:

- a) die Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigen Textilkonsumgütern;
- b) die Erhöhung der Rentabilität der sozialistischen Textilbetriebe.

Im 5. Fünfjahresplan sind eine große Anzahl Sortimente so weit entwickelt worden, daß sie für eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung ausreichen. Es gilt jetzt, die noch verbleibenden Lücken zu schließen und die Anforderungen an solche Sortimente wie Mantel- und Kleiderpopeline, Kordsaamt, Bettwäsche zu konzentrieren. Dabei ist das Sortiment auch hinsichtlich der Musterung, insbesondere bei den Drucksaamen, weiter zu erweitern. Die Qualität ist durch den Einsatz von synthetischen Fasern und in Zellwollgewebe durch Krüsterarm-Hochveredlung (Silona) zu verbessern. Aus dieser Zielsetzung entstehen folgende Aufgaben für das Jahr 1956:

- a) Weiterer Ausbau und Modernisierung der Drei- und Vierzylinderspinnereien sowie Maßnahmen zur Beseitigung der Fluktuation von Arbeitskräften zur Sicherung der im Staatsplan beauftragten Produktion.
- b) Einsatz von synthetischen Fasern und Seiden. In den Spinnereien sind die Voraussetzungen für folgende Aufgaben zu schaffen:
  - Erhöhte Verarbeitung von Pe-Ce-Fasern in Reinver-spinnung und Mischgarnen.
  - Sicherung der Produktion und des Absatzes von Perlonmischgarn in Kammgarn- und Streichgarnverfahren, Verdoppelung der Produktion von Perlon B-Type in den Drei- und Vierzylinderspinnereien gegenüber dem Jahre 1955.
  - Steigerung der Verarbeitung von Wolerylon auf das Achtfache gegenüber dem Jahre 1955.
  - Erweiterung und Ausnutzung der Zwirnkapazität für Perlonseide in den vorhandenen Betrieben sowie durch den Neubau weiterer Zwirnspeindeln.
  - Weiterverarbeitung dieser Garne und Seiden in den vorhandenen und neu zu entwickelnden Sortimenten der Weberei und Wirkerei.
  - Veredlung dieser Erzeugnisse aus synthetischen Rohstoffen, darunter speziell die Lösung von Fäden der

Farbener von Fe-Fäden, sowie der Trockenpfehlerei.

Die Hochveredlung der Textilerzeugnisse ist entscheidenden Qualitätsanforderungen sowie Krüsterarm-Ausrüstung spezieller Oberbekleidungsweben aus Zellwolle. Die Erweiterung der Druckkapazitäten und saisongerechte Ausrichtung der vergrößerten Anzahl der Sortimente.

Zur besseren Kontrolle der Qualitätsentwicklung sind die technisch-wirtschaftlichen Kennziffern für diese Gruppe von 5 auf 20 Positionen zu erhöhen.

In der stark modeabhängigen Textilindustrie sind die Erkenntnisse einer modernen, zweckmäßigen und schönen Bekleidung schnell und unbürokratisch durch eine bewegliche Lenkung der Produktion in die Tat umzusetzen und die neuesten Schöpfungen rasch für die bessere Versorgung an die Bevölkerung heranzubringen. Dabei sind die Anregungen der Bevölkerung und Erfahrungen der internationalen Modewettbewerbe sofort zu berücksichtigen.

**2. Leder-, Schuh-, Rauchwarenindustrie**

Die Hauptaufgaben bestehen in der weiteren besseren Veredlung einheimischer Rohstoffe und der Steigerung hochwertiger Austauschstoffe in die Produktion zur Senkung der Rohstoffimporte.

In der Lederwarenindustrie sind die Hauptaufgaben die Erzeugung von qualitativ hochwertigen Gütern, die den Anforderungen der Bevölkerung entsprechen. Die Produktion ist zu erweitern und die Qualität zu verbessern. Die Erzeugung von hochwertigen Gütern ist zu fördern. Die Erzeugung von hochwertigen Gütern ist zu fördern.

In der Schuhindustrie sind die Hauptaufgaben die Erzeugung von qualitativ hochwertigen Gütern, die den Anforderungen der Bevölkerung entsprechen. Die Produktion ist zu erweitern und die Qualität zu verbessern. Die Erzeugung von hochwertigen Gütern ist zu fördern. Die Erzeugung von hochwertigen Gütern ist zu fördern.

In der Rauchwarenindustrie ist eine Erweiterung des Sortiments durch eine bessere Auswahl der Rohstoffe nötig, um die Voraussetzungen zur Aufnahme neuer Farbveredlungen zu schaffen. Die Entwicklung der Schaffelveredlung auf Nitrofix und Bealix, neuer Farben auf Tiefschur, die Pelzfärbung auf lichtechte Farben sowie die künstliche Mokrierung sind fortzusetzen.

- d) Die Schuhindustrie muß in erster Linie ein reichhaltiges Sortiment qualitativ guter und formschöner Schuhe hervorbringen. Die Lösung dieser Aufgabe muß sich auf die Mitarbeit der Werktätigen stützen. Insbesondere ist die modische und farbige Gestaltung den Wünschen der Bevölkerung entsprechend zu verbessern. Sortimentserweiterungen sind vor allem notwendig in Damenluxusschuhen, Lederschuhen, zwiegehaften Sport- und Wanderschuhen, Schuhen für Einlagen-träger.
- e) In der Lederwarenindustrie ist die Hauptaufgabe die Steigerung der Produktion, besonders in Taschen- und Gürtelgarnituren, Handschuhen und Koffern.





Die Normierung der unvollendeten Produktion ist ein mühevoller und gewissenhafter Verfahren, für die technischen Mitarbeiter und Betriebsräte, die mit Unterstützung der Gewerkschaft und Parteiverbänden, die erfolgversprechend und denkbar sind, die beste Mitarbeit der im Produktionsprozess stehenden Werktätigen. Unsere Feststellungen ergaben, daß diese Aufgabe in den meisten Betrieben nicht richtig gelöst wurde.

Diese Tatsachen erfordern eine zweite Etappe in der Normierung des Umlaufmittels und zwar:

Überarbeitung der Materialverrechnungen der wichtigsten und wertvollsten Artikel (Ecklisten) des Grundmaterials im Zusammenhang mit der Anwendung über die Einführung von Vorratsnormen in den Volkswirtschaftlichen Betrieben vom 17. Dezember 1952 (Z. 11. 1952) und die von verschiedenen Abteilungen vom 18. Januar 1953 Staatliches Komitee für Material (Z. 11. 1953).

Durchführung von Maßnahmen zum Verbesserung der Organisation der Produktion sowie zum Ziel der Beseitigung eines reichhaltigen und unökonomischen Grundmaterialbestandes in den Betrieben, die die Normierung des Umlaufmittels durchführen.

Die Ergebnisse dieser Maßnahmen werden sich vor allem in der Verringerung der reichhaltigen Grundmaterialvorräte zeigen.

Die Durchführung der Überarbeitung der Materialverrechnungen der wichtigsten und wertvollsten Artikel (Ecklisten) des Grundmaterials.

Die Normierung des Umlaufmittels ist ein mühevoller und gewissenhafter Verfahren, für die technischen Mitarbeiter und Betriebsräte, die mit Unterstützung der Gewerkschaft und Parteiverbänden, die erfolgversprechend und denkbar sind, die beste Mitarbeit der im Produktionsprozess stehenden Werktätigen. Unsere Feststellungen ergaben, daß diese Aufgabe in den meisten Betrieben nicht richtig gelöst wurde. Diese Tatsachen erfordern eine zweite Etappe in der Normierung des Umlaufmittels und zwar: Überarbeitung der Materialverrechnungen der wichtigsten und wertvollsten Artikel (Ecklisten) des Grundmaterials im Zusammenhang mit der Anwendung über die Einführung von Vorratsnormen in den Volkswirtschaftlichen Betrieben vom 17. Dezember 1952 (Z. 11. 1952) und die von verschiedenen Abteilungen vom 18. Januar 1953 Staatliches Komitee für Material (Z. 11. 1953). Durchführung von Maßnahmen zum Verbesserung der Organisation der Produktion sowie zum Ziel der Beseitigung eines reichhaltigen und unökonomischen Grundmaterialbestandes in den Betrieben, die die Normierung des Umlaufmittels durchführen. Die Ergebnisse dieser Maßnahmen werden sich vor allem in der Verringerung der reichhaltigen Grundmaterialvorräte zeigen. Die Durchführung der Überarbeitung der Materialverrechnungen der wichtigsten und wertvollsten Artikel (Ecklisten) des Grundmaterials. Die Normierung des Umlaufmittels ist ein mühevoller und gewissenhafter Verfahren, für die technischen Mitarbeiter und Betriebsräte, die mit Unterstützung der Gewerkschaft und Parteiverbänden, die erfolgversprechend und denkbar sind, die beste Mitarbeit der im Produktionsprozess stehenden Werktätigen. Unsere Feststellungen ergaben, daß diese Aufgabe in den meisten Betrieben nicht richtig gelöst wurde. Diese Tatsachen erfordern eine zweite Etappe in der Normierung des Umlaufmittels und zwar: Überarbeitung der Materialverrechnungen der wichtigsten und wertvollsten Artikel (Ecklisten) des Grundmaterials im Zusammenhang mit der Anwendung über die Einführung von Vorratsnormen in den Volkswirtschaftlichen Betrieben vom 17. Dezember 1952 (Z. 11. 1952) und die von verschiedenen Abteilungen vom 18. Januar 1953 Staatliches Komitee für Material (Z. 11. 1953). Durchführung von Maßnahmen zum Verbesserung der Organisation der Produktion sowie zum Ziel der Beseitigung eines reichhaltigen und unökonomischen Grundmaterialbestandes in den Betrieben, die die Normierung des Umlaufmittels durchführen. Die Ergebnisse dieser Maßnahmen werden sich vor allem in der Verringerung der reichhaltigen Grundmaterialvorräte zeigen.

Sowohl die technische Lagerung des Grundmaterials erfordert es, das Material als im Zustand der Anlieferung nicht in die Produktion gehen kann, ist die notwendige technische Lagerzeit noch zuzurechnen. Die Normierung der technischen Lagerzeit erfolgt ebenfalls (Z. 11. 1953).

Wichtigsten Schritt die ökonomisch und technisch begründete Vorratsnormen, woraus sich nach Abzug von 30% des übergelassenen Vorrats die zu finanzierenden Richtmaß ergeben und durch deren Multiplikation mit dem Wert des Tagesbedarfes der Umlaufmittelbedarf für die ökonomisch und technisch begründeten Materialvorräte festgestellt wird.

Es ergibt sich folgendes Schema:  
a) Übergelassener Vorrat in Tagen (Dauer des günstigsten Lieferzyklus);  
b) Mindestvorrat;  
c) technische Lagerung;  
d) ökonomisch-technische Höchstvorratsnorm (Z. 11. 1953);  
e) ökonomisch-technisch begründete Richtmaß.

f) ökonomisch-technisch begründeter Umlaufmittelsbedarf (Z. 11. 1953) durch den Mittelwert (Z. 11. 1953).

Dieser ökonomisch-technisch begründete Umlaufmittelsbedarf ist eine in bestimmter Zeit erreichbare Größe der Durchrechnung des durchschnittlichen Tagesbedarfes der Materialverrechnung, erfaßt sich vorwiegend bei der Anwendung in der z. Z. notwendigen Umlaufmittelsnormierung.

Durch die Ausführung aller bei der Ermittlung des Umlaufmittels in bestimmten Möglichkeiten durch die Verringerung können in den Betrieben die Vorräte im Zusammenhang mit der Produktion abgebaut werden. Die Verringerung von Aufträgen und ihre Übertragung in vorbestimmten Richtungen, besonders die Verringerung der Lagerzeit, ist ein wichtiger Schritt bei der Normierung des Umlaufmittels. Diese Maßnahmen werden sich vor allem in der Verringerung der reichhaltigen Grundmaterialvorräte zeigen.

Durch die angegebene Materialverrechnung ist ein durchschnittlicher Durchschnittswert der Materialverrechnung von den Betrieben, die die Normierung des Umlaufmittels durchführen, zu ermitteln. Dieser Wert ist die Grundlage für die Ermittlung des Umlaufmittelsbedarfes. Die Normierung des Umlaufmittels ist ein mühevoller und gewissenhafter Verfahren, für die technischen Mitarbeiter und Betriebsräte, die mit Unterstützung der Gewerkschaft und Parteiverbänden, die erfolgversprechend und denkbar sind, die beste Mitarbeit der im Produktionsprozess stehenden Werktätigen. Unsere Feststellungen ergaben, daß diese Aufgabe in den meisten Betrieben nicht richtig gelöst wurde. Diese Tatsachen erfordern eine zweite Etappe in der Normierung des Umlaufmittels und zwar: Überarbeitung der Materialverrechnungen der wichtigsten und wertvollsten Artikel (Ecklisten) des Grundmaterials im Zusammenhang mit der Anwendung über die Einführung von Vorratsnormen in den Volkswirtschaftlichen Betrieben vom 17. Dezember 1952 (Z. 11. 1952) und die von verschiedenen Abteilungen vom 18. Januar 1953 Staatliches Komitee für Material (Z. 11. 1953). Durchführung von Maßnahmen zum Verbesserung der Organisation der Produktion sowie zum Ziel der Beseitigung eines reichhaltigen und unökonomischen Grundmaterialbestandes in den Betrieben, die die Normierung des Umlaufmittels durchführen. Die Ergebnisse dieser Maßnahmen werden sich vor allem in der Verringerung der reichhaltigen Grundmaterialvorräte zeigen.

In Verlauf dieser Maßnahmen sind die Vorräte im Zusammenhang mit der Produktion abgebaut werden. Die Verringerung von Aufträgen und ihre Übertragung in vorbestimmten Richtungen, besonders die Verringerung der Lagerzeit, ist ein wichtiger Schritt bei der Normierung des Umlaufmittels. Diese Maßnahmen werden sich vor allem in der Verringerung der reichhaltigen Grundmaterialvorräte zeigen.

Das obige Schema wird also ergänzt durch:  
a) ökonomisch-technische Ermittlung des Umlaufmittelsbedarfes;  
b) zeitliche Bestimmung der Norm;  
c) die Zeit notwendige Umlaufmittelsbedarf (Z. 11. 1953) durch den Mittelwert (Z. 11. 1953).

In einer Arbeitsergebnisse sind die Ergebnisse von den Betrieben zusammenzufassen. Diese Arbeitsergebnisse sind im Zusammenhang mit dem obigen Schema (a bis c) und werden nach der Art des Grundmaterials als in der Tabelle vom 21. Februar 1953 vorgeschlagene Arbeitsergebnisse (Z. 11. 1953) damit überholt. Die Bestandsnormen sind in den Betrieben aufzubewahren und auf Anforderung den Finanzrechnungen vorzulegen, die die richtige Ermittlung der Vorratsnormen sich probenweise überprüfen werden.

Die Überarbeitung der Materialverrechnungen für das Grundmaterial ist bis zum Ende des III. Quartals abzuschließen (Z. 11. 1953). Betrieben mit einem großen Sortiment im Grundmaterial (Ecklisten) sind die Maßnahmen zur Bestimmung der Lagerbestände festzusetzen.

Die IZL unterstützen die Betriebe bei der Lösung dieser Aufgabe. Die kaufmännischen und technischen Instrukteure nehmen an der Ermittlung der Lieferzyklen und des Mindestbestandes in Schwerpunktbetrieben teil.

Die Betriebe richten nach Abschluss der Prüfung der Materialversorgung über die Durchführbarkeit der Arbeitsergebnisse in die ZL ein. Dabei ist nach anzugeben, die bis zum Ende des Planjahres mögliche Annäherung an die ökonomischen Ziele, die Wichtigkeit und die durchgeführten Maßnahmen der Umfassendheitsberichtsverfahren, die bis zum Ende des Jahres für Vergleichszwecke, die im Berichtsjahr durchgeführt wurden, geplanten Richtwerte und Umfänge für das Material.

Die ZL fasst die Ergebnisse in zwei Teilen zusammen, einmal hinsichtlich der Abwicklung der Produktion und zum anderen hinsichtlich der Abwicklung der Materialversorgung und geben diese Zusammenfassungen Zahlen in die Hauptverwaltung weiter. Für den methodischen Fragen der materiellen Zusammenfassung erstellt die ZL Materialversorgung entsprechende Wertungen. Auf der Ebene der Hauptverwaltung erfolgt eine detaillierte Zusammenfassung und Weitergabe an die ZL Finanzen und ZL Materialversorgung.

**III. Maßnahmen zur Verbesserung der Organisation im Produktionsprozess, der Steuerung dieses gleichmäßigen und rhythmischen Arbeitsablaufs und der Verringerung der Durchlaufzeit der Produktion**

- 1. Untersuchung der Produktionsstruktur, der baulichen Ausstattung, der Produktionstechnik, der Organisation der Arbeitsabläufe und der Abteilungen der Produktion unter Berücksichtigung der Zusammenhänge.
- 2. Ermittlung der wesentlichen Stellen, die sowohl hinsichtlich der Produktion als auch der Materialversorgung unter Berücksichtigung der Zusammenhänge von Bedeutung sind.
- 3. Ermittlung der wesentlichen Stellen, die sowohl hinsichtlich der Produktion als auch der Materialversorgung unter Berücksichtigung der Zusammenhänge von Bedeutung sind.

Die wesentlichen Stellen sind diejenigen, die für die Durchlaufzeit und den Arbeitsablauf von Bedeutung sind. Die Ermittlung dieser Stellen erfolgt durch die Untersuchung der Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Abteilungen der Produktion und der Materialversorgung. Die wesentlichen Stellen sind diejenigen, die für die Durchlaufzeit und den Arbeitsablauf von Bedeutung sind.

Zur Durchführung dieser Aufgaben sind die Betriebe zu 1.

- a) in allen Bereichen und vornehmlich den wesentlichen Stellen durchzuführen, an denen der wesentliche Teil der Produktion und des Materialablaufs stattfindet. Die wesentlichen Stellen sind diejenigen, die für die Durchlaufzeit und den Arbeitsablauf von Bedeutung sind.

in verschiedenen Produktionen für die Vorbereitung der Materialabwicklung (Materialeinsatzplan, M. 1967).

Unter Mithilfe der Betriebswirtschaftlichen und der Betriebswirtschaftlichen ist ein breiter Kontakt zwischen den verschiedenen Abteilungen und den Materialabteilungen herzustellen. Dabei sollen Abstände im Arbeitsablauf, Stillstandszeiten und Verzögerungen durch verschiedene Faktoren wie ungenügende Auftrags- oder abschließende Zusammenarbeiten der Abteilungen und Unklarheiten hinsichtlich der Nacharbeiten infolge unzureichender Arbeit zwischen Abteilungen und Kollegen nicht den Qualitätsanforderungen genügen. Materialabwicklung ist ein wichtiger und Weg in ihrer Realisierung anzugehen. Dabei sollen Abstände im Arbeitsablauf, Stillstandszeiten und Verzögerungen durch verschiedene Faktoren wie ungenügende Auftrags- oder abschließende Zusammenarbeiten der Abteilungen und Kollegen nicht den Qualitätsanforderungen genügen.

**IV. Maßnahmen zur Verbesserung der Organisation im Produktionsprozess, der Steuerung dieses gleichmäßigen und rhythmischen Arbeitsablaufs und der Verringerung der Durchlaufzeit der Produktion**

- 1. Untersuchung der Produktionsstruktur, der baulichen Ausstattung, der Produktionstechnik, der Organisation der Arbeitsabläufe und der Abteilungen der Produktion unter Berücksichtigung der Zusammenhänge.
- 2. Ermittlung der wesentlichen Stellen, die sowohl hinsichtlich der Produktion als auch der Materialversorgung unter Berücksichtigung der Zusammenhänge von Bedeutung sind.
- 3. Ermittlung der wesentlichen Stellen, die sowohl hinsichtlich der Produktion als auch der Materialversorgung unter Berücksichtigung der Zusammenhänge von Bedeutung sind.

Die wesentlichen Stellen sind diejenigen, die für die Durchlaufzeit und den Arbeitsablauf von Bedeutung sind. Die Ermittlung dieser Stellen erfolgt durch die Untersuchung der Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Abteilungen der Produktion und der Materialversorgung. Die wesentlichen Stellen sind diejenigen, die für die Durchlaufzeit und den Arbeitsablauf von Bedeutung sind.

Zur Durchführung dieser Aufgaben sind die Betriebe zu 1.

- a) in allen Bereichen und vornehmlich den wesentlichen Stellen durchzuführen, an denen der wesentliche Teil der Produktion und des Materialablaufs stattfindet. Die wesentlichen Stellen sind diejenigen, die für die Durchlaufzeit und den Arbeitsablauf von Bedeutung sind.



III. Finanzen

8. Kreditgewährung für Exportgeschäft  
volkseigener und privater Betriebe

Berlin, den 27. Juli 1953

Die Kreditgewährung für Exportgeschäfte volkseigener und privater Betriebe ist im Einklang mit den Bestimmungen der Zentralbank...

Die Kreditgewährung für Exportgeschäfte volkseigener und privater Betriebe ist im Einklang mit den Bestimmungen der Zentralbank...

9. Devisenkontingent - Mitteilung aus Verfügungen und Mitteilungen Nr. 12/53

Berlin, den 27. Juli 1953

Nach dem Beschluß der Präsidium der Militärregierung über die Gewährung eines Devisenkontingents für die im Export...

Die Gewährung eines Devisenkontingents für die im Export tätigen Betriebe ist im Einklang mit den Bestimmungen der Zentralbank...

10. Förderung der Sparbewegung

Die Sparbewegung ist ein wichtiger Bestandteil der Volkswirtschaftlichen Entwicklung. Die Förderung der Sparbewegung ist im Einklang mit den Bestimmungen der Zentralbank...

Die Sparbewegung ist ein wichtiger Bestandteil der Volkswirtschaftlichen Entwicklung. Die Förderung der Sparbewegung ist im Einklang mit den Bestimmungen der Zentralbank...

11. Verständlichmachung von Sonderverdrägen

Die Verständlichmachung von Sonderverdrägen ist im Einklang mit den Bestimmungen der Zentralbank. Die Sonderverdräge sind im Einklang mit den Bestimmungen der Zentralbank...

Sowohl die Wirtschaftslieferanten als auch die Wirtschaftslieferanten sind verpflichtet, die Wirtschaftslieferanten im Einklang mit den Bestimmungen der Zentralbank...

12. Finanzierung der Aufwendungen für wirtschaftliche Organisationen

Berlin, den 27. Juli 1953

Die Finanzierung der Aufwendungen für wirtschaftliche Organisationen ist im Einklang mit den Bestimmungen der Zentralbank. Die Finanzierung der Aufwendungen ist im Einklang mit den Bestimmungen der Zentralbank...

Die Finanzierung der Aufwendungen für wirtschaftliche Organisationen ist im Einklang mit den Bestimmungen der Zentralbank. Die Finanzierung der Aufwendungen ist im Einklang mit den Bestimmungen der Zentralbank...

Die Finanzierung der Aufwendungen für wirtschaftliche Organisationen ist im Einklang mit den Bestimmungen der Zentralbank. Die Finanzierung der Aufwendungen ist im Einklang mit den Bestimmungen der Zentralbank...

Die Finanzierung der Aufwendungen für wirtschaftliche Organisationen ist im Einklang mit den Bestimmungen der Zentralbank. Die Finanzierung der Aufwendungen ist im Einklang mit den Bestimmungen der Zentralbank...

Die Finanzierung der Aufwendungen für wirtschaftliche Organisationen ist im Einklang mit den Bestimmungen der Zentralbank. Die Finanzierung der Aufwendungen ist im Einklang mit den Bestimmungen der Zentralbank...

Die Finanzierung der Aufwendungen für wirtschaftliche Organisationen ist im Einklang mit den Bestimmungen der Zentralbank. Die Finanzierung der Aufwendungen ist im Einklang mit den Bestimmungen der Zentralbank...

Die Finanzierung der Aufwendungen für wirtschaftliche Organisationen ist im Einklang mit den Bestimmungen der Zentralbank. Die Finanzierung der Aufwendungen ist im Einklang mit den Bestimmungen der Zentralbank...

Die Finanzierung der Aufwendungen für wirtschaftliche Organisationen ist im Einklang mit den Bestimmungen der Zentralbank. Die Finanzierung der Aufwendungen ist im Einklang mit den Bestimmungen der Zentralbank...

IV. Materialversorgung

10. Wälzlagerversorgung der Betriebe  
Berlin, den 20. Juli 1955

Die Abrechnung per 30. Juni 1955 für Wälzlager bei der Staatlichen Plankommission weist aus, daß die Betriebe des Ministeriums für Leichtindustrie ihre Bestände in ungenügender Maße vertraglich gesichert haben, wobei zum Teil nicht einmal die Kontrakte für das erste Halbjahr restlos ausgefüllt worden. Diese Situation hat dazu geführt, daß bei der DZK Material- und Fertigungsbew. der Wälzlagerfabriken über die Erfüllung der vertraglichen Spezifikationen Klage geführt wird.

Der Vorkauf von Wälzlagermaterial ist ein wichtiger Bestandteil der Materialversorgung der Betriebe. Die Betriebe sind verpflichtet, die Wälzlagermaterialien rechtzeitig zu bestellen und die Wälzlagermaterialien rechtzeitig zu liefern. Die Betriebe sind verpflichtet, die Wälzlagermaterialien rechtzeitig zu bestellen und die Wälzlagermaterialien rechtzeitig zu liefern.

Die Wälzlagermaterialien sind in der Materialplanung der Betriebe zu berücksichtigen. Die Betriebe sind verpflichtet, die Wälzlagermaterialien rechtzeitig zu bestellen und die Wälzlagermaterialien rechtzeitig zu liefern.

Für die nach dem obigen genannten Text zu gerichteten Spezifikationen kann eine Befreiung durch die DZK bzw. die Wälzlagerfabriken nicht in Anspruch genommen werden.

Vergl. B. Nr. 9, Nr. 1, Lechno Nr. 249, 18 u. 14

11. Zusätzliche Materialbedarfsplanung 1956  
Berlin, den 8. August 1955

Bei den bisher gegebenen Weisungen der Hauptverwaltungen und Industriezweigeinstellungen für die Materialplanung 1956 wird folgende Ergänzung notwendig. Die Planstellen:

1. Die Materialplanung der Betriebe 1956 ist in die Materialplanung der Betriebe 1956 zu integrieren.

2. Jeder Betrieb, der einen Bedarf innerhalb dieses Materialbedarfsplanungszeitraums hat, nimmt diese Art Meldung auf dem Formblatt 1956 mit der entsprechenden Bescheinigung für Betriebe, die ihre Materialbedarfsplanung bereits in ihre abgewanderte Form übergeben haben, reichen die Materialplanung für diese Betriebe ein.

Vergl. B. Nr. 9, Nr. 1, Lechno Nr. 249, 18 u. 14

V. Absatz

12. Forderungen an Exportbetriebe

Die Betriebe sind verpflichtet, die Exportbetriebe mit Material zu versorgen.

Die Betriebe sind verpflichtet, die Exportbetriebe mit Material zu versorgen. Die Betriebe sind verpflichtet, die Exportbetriebe mit Material zu versorgen.

Die Betriebe sind verpflichtet, die Exportbetriebe mit Material zu versorgen. Die Betriebe sind verpflichtet, die Exportbetriebe mit Material zu versorgen.

Die Betriebe sind verpflichtet, die Exportbetriebe mit Material zu versorgen. Die Betriebe sind verpflichtet, die Exportbetriebe mit Material zu versorgen.

Die Betriebe sind verpflichtet, die Exportbetriebe mit Material zu versorgen. Die Betriebe sind verpflichtet, die Exportbetriebe mit Material zu versorgen.

Die Betriebe sind verpflichtet, die Exportbetriebe mit Material zu versorgen. Die Betriebe sind verpflichtet, die Exportbetriebe mit Material zu versorgen.

Die Betriebe sind verpflichtet, die Exportbetriebe mit Material zu versorgen. Die Betriebe sind verpflichtet, die Exportbetriebe mit Material zu versorgen.

Die Betriebe sind verpflichtet, die Exportbetriebe mit Material zu versorgen.

Die Betriebe sind verpflichtet, die Exportbetriebe mit Material zu versorgen.

Die Betriebe sind verpflichtet, die Exportbetriebe mit Material zu versorgen.

Die Betriebe sind verpflichtet, die Exportbetriebe mit Material zu versorgen.

Die Betriebe sind verpflichtet, die Exportbetriebe mit Material zu versorgen.

Die Betriebe sind verpflichtet, die Exportbetriebe mit Material zu versorgen.

Die Betriebe sind verpflichtet, die Exportbetriebe mit Material zu versorgen.

Die Betriebe sind verpflichtet, die Exportbetriebe mit Material zu versorgen.

Die Betriebe sind verpflichtet, die Exportbetriebe mit Material zu versorgen.



Die Durchführung einer Liefervermittlung wird fortgesetzt und dem Auftrag des Bestellers auf Anlieferung seiner Bestellung in Form der Vermittlung Rechnung geteilt werden kann, da eine Reihe von Faktoren auf die von den Handelsorganen durchzuführende Warenbewegung Einfluss nehmen und auf die Geschäftart einwirken können.

Mit der getroffenen Entscheidung der Vertriebsstelle des Ministeriums für Leichtindustrie soll erreicht werden, daß die Bestellung des Bestellers in jedem Falle in einer vertraglichen Bindung ihren Niederschlag finden muß.

**16. Vertragsabsichten bei Vermittlungsgeschäften**  
Berlin, den 1. August 1953

Die Formulierung bei der getroffenen Entscheidung der Vertriebsstelle des Ministeriums für Leichtindustrie vom 25. Mai 1953, AZ: 13-4940/53 (veröffentlicht in den Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Leichtindustrie Nr. 69, 1953) macht folgende Ergänzung notwendig:

In jedem Falle kann nur das Handelsorgan unterbreiten, inwieweit die gesuchten Voraussetzungen die

Mit der getroffenen Entscheidung der Vertriebsstelle des Ministeriums für Leichtindustrie soll erreicht werden, daß die Bestellung des Bestellers in jedem Falle in einer vertraglichen Bindung ihren Niederschlag finden muß.

**VIII. Mitteilungen der Hauptverwaltungen**

**Mitteilungen der Hauptverwaltung Textil**

**Behandlung der Aufträge in den Lieferverträgen**

Die Aufträge sind in den Lieferverträgen zu berücksichtigen, wenn sie sich auf die Lieferung von Textilwaren beziehen.

Die Aufträge sind in den Lieferverträgen zu berücksichtigen, wenn sie sich auf die Lieferung von Textilwaren beziehen.

Die Aufträge sind in den Lieferverträgen zu berücksichtigen, wenn sie sich auf die Lieferung von Textilwaren beziehen.

Die Aufträge sind in den Lieferverträgen zu berücksichtigen, wenn sie sich auf die Lieferung von Textilwaren beziehen.

Die Aufträge sind in den Lieferverträgen zu berücksichtigen, wenn sie sich auf die Lieferung von Textilwaren beziehen.

**Bezeichnung von erarbeiteten Entwürfen**

Die Bezeichnung von erarbeiteten Entwürfen ist in den Lieferverträgen zu berücksichtigen.

Die Bezeichnung von erarbeiteten Entwürfen ist in den Lieferverträgen zu berücksichtigen.

Die Bezeichnung von erarbeiteten Entwürfen ist in den Lieferverträgen zu berücksichtigen.

Die Bezeichnung von erarbeiteten Entwürfen ist in den Lieferverträgen zu berücksichtigen.

Die Bezeichnung von erarbeiteten Entwürfen ist in den Lieferverträgen zu berücksichtigen.

**Mitteilungen der Hauptverwaltung Papierwarenindustrie**

**Verfahren**

Die Verfahren sind in den Lieferverträgen zu berücksichtigen.

**Behandlung der Aufträge**

Die Aufträge sind in den Lieferverträgen zu berücksichtigen.

**Anmerkung**  
O = Offiziell

Verf. u. Mitt. d. Min. f. Leichtind. Nr. 69 v. 15. 5. 53

**Beitrag**  
Hauptverwaltungsleiter

Mitteilung der Hauptverwaltung 1144 und 1144a

**Verdächtige**

Berlin, den 8. August 1945

Die Bestände des Fachbuchverlages sind von ihm  
 mit dem Fachbuchverlag herausgegeben worden, die den  
 Verlagen bei ihrer Qualifizierung helfen sollen.

Dies war nur durch die enge Verbindung mit unseren  
 Kollegen und Mitarbeitern der Herstellerbetriebe und  
 der unternehmehnerisch tätigen möglich.

Die der planmäßigen Aufgaben ist ein Bestand von  
 Fachbüchern vorhanden, die den Kollegen und Mit-  
 arbeiter in den Betrieben der HV sehr empfohlen wer-  
 den können.

Es wird sichergestellt, dass die Fachbücher auch aus  
 den HV-Büchereien bezogen werden können.

Die Fachbücher sind in den  
 Fachbüchereien der HV-Büchereien

Abteilungen der Hauptverwaltung 1144 und 1144a

Abteilung der Hauptverwaltung 1144 und 1144a

Abteilung der Hauptverwaltung 1144 und 1144a

Abteilung der Hauptverwaltung 1144 und 1144a

Mitarbeiter,  
 Buchverlagsgesellschaft  
 Teil I

1944 2000 1000

Mitarbeiter,  
 Fachverlag für Fachver-  
 werke

1944 2000 1000

Mitarbeiter,  
 Fachverlag für Fachver-  
 werke

1944 2000 1000

Mitarbeiter, Buch-  
 verlagsgesellschaft für die  
 Bereiche: Glas- und  
 Metallindustrie

1944 2000 1000

Mitarbeiter, Walter de  
 Gruyter, Berlin

1944 2000 1000

Mitarbeiter,  
 Buchverlagsgesellschaft

1944 2000 1000

Mitarbeiter,  
 Buchverlagsgesellschaft

1944 2000 1000

Mitarbeiter,  
 Buchverlagsgesellschaft

1944 2000 1000